



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



# BRENNESSEL

Zeitung der Kreisgruppe Rosenheim  
Nr. 36 | Mai 2024



**TOPADRESSE FÜR NATÜRLICHES BAUEN  
IN WASSERBURG AM INN**

**GÜTTER NATURBAUSTOFFE  
– NATÜRLICH GESUND  
BAUEN, WOHNEN, SCHLAFEN**



**25  
Jahre**

**Gütter**  
Naturbaustoffe

Rosenheimer Str. 18 / Wasserburg / 08071.1303 / [guetter-naturbaustoffe.de](http://guetter-naturbaustoffe.de)

## Impressum

**Herausgeber:** BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim

**Redaktion:** Rainer Auer | Das Mitteilungsblatt erscheint jährlich

**Gestaltung & Druck:** RIEDER Druckservice GmbH, Prien a. Ch.

**Auflage:** 5.000 | **Papier:** Recyclingpapier aus 100% Altpapier

**Titelbilder:** © Michael Schekatz

Alle Fotos Kreisgruppe Rosenheim, sofern nicht anders angegeben.

**BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim**

Steinböckstr. 7 | 83022 Rosenheim | Tel. 08031 128 82

**E-Mail:** [rosenheim@bund-naturschutz.de](mailto:rosenheim@bund-naturschutz.de)

Organisation und Verwaltung: Astrid Pfeiffer

**Homepage:** [www.rosenheim.bund-naturschutz.de](http://www.rosenheim.bund-naturschutz.de)

Geschäftszeiten: Donnerstag: 13:00 - 18:00 Uhr

**Spendenkonto:**

**Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling**

IBAN: DE92 7115 0000 0000 0212 46 | BIC: BYLADEM1ROS

Wir danken unseren Werbepartnern für die Unterstützung und bitten die Leserschaft um Beachtung.

## Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren gab es kaum eine Partei, Berufsgruppe oder Lobby, die nicht vom verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sprach. Es gehörte gewissermaßen zum guten Ton. Umso erstaunlicher, mit welcher Selbstverständlichkeit diese Einsicht gerade wieder vergessen wird. Egal, ob es beispielsweise um den Preis von fossilen Treibstoffen, die Produktion von Lebensmitteln ohne Tierquälerei oder unser Konsumverhalten geht: Der Ort, an dem Umweltschutz lautstark zurückgedrängt wird, ist immer der gleiche. Er ist dort, wo wir unsere eigene Wirtschafts- oder Lebensweise tatsächlich verändern müssten, um unseren Kindern eine gesunde Zukunft zu ermöglichen.

Und so erleben wir eine bemerkenswerte Kreativität, wenn es darum geht, Ausnahmen für die eigenen Belange durchzusetzen. Nicht selten in aggressivem Ton, wenn wir uns erlappt fühlen und trotzdem weiter billig Ressourcen verbrauchen wollen.

Dabei wissen wir es längst – es ist eine Binsenweisheit: Wir leben über unsere Verhältnisse und gefährden dadurch unsere Lebensgrundlage. Wir wissen auch, dass es schwer genug wird, hier noch die Kurve zu kriegen. Noch schwerer wird es allerdings, wenn wir weiterhin jenen Menschen glauben, die behaupten, es könnte alles beim Alten bleiben.

*Rainer Auer  
Kreisvorsitzender*

## Liebe Mitglieder,

zurzeit erleben wir die Proteste der Landwirtschaft. Der BUND Naturschutz hatte anfangs Verständnis dafür, das Vorgehen der Bundesregierung war unglücklich. Der ursprüngliche Plan, die Subventionen gänzlich und plötzlich zu streichen, war ein fatales Zeichen. Den Kompromiss der Bundesregierung mit einer Beibehaltung der Kfz-Steuerbefreiung und einem nur schrittweisen Abbau der Dieselsubventionen halten wir aber für akzeptabel. Denn unbestreitbar handelt es sich bei der Steuervergünstigung des Agrardiesels um eine klimaschädliche Subvention, die unmittelbar die Einführung alternativer Antriebe in der Landwirtschaft, wie Elektroantrieb oder Pflanzenölantrieb verhindert.

Der Wegfall der Dieselbegünstigungen macht bei einem durchschnittlichen Familienbetrieb mit 50 ha ca. 1200 € pro Betrieb aus. Wenn dieser Betrag zur Existenzgefährdung beiträgt, wie beispielsweise die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber oder auch der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes Günther Felßner behaupten, dann muss irgendwo anders im Betrieb etwas gehörig falsch laufen.

Der BUND Naturschutz setzt sich seit Jahrzehnten für die Rettung der bäuerlichen Landwirtschaft ein, weil Dumpingpreise des Handels und eine verfehlte Agrarpolitik mit Milliarden-subsventionen nach Betriebsgröße die Bäuerinnen und Bauern unter Druck setzen. Zur Einordnung: Zwei bis drei Cent mehr oder weniger pro Liter Milch wirken sich stärker aus als sogar der ursprüngliche Vorstoß der Bundesregierung.

Unrühmlich ist der Rolle von Hubert Aiwanger, der als nicht zuständiger Minister von Demo zu Demo eilt, anstatt seine Arbeit zu machen. So ist das Votum der Bürger\*innen aus Mehring gegen den geplanten Windpark in Altötting auch auf die Untätigkeit des Wirtschaftsministers zurückzuführen. Geradezu absurd ist die Rolle der CSU, die sich jetzt an die Spitze der Bauernproteste stellt. Die CSU hatte 39 Jahre lang das Bundeslandwirtschaftsministerium inne, zuletzt von 2005 bis 2018! Genügend Zeit, um die wahren Ursachen für die jetzi-

gen Proteste zu beheben. Das dramatische Bauernhofsterben wurde weder in Bayern noch bundesweit gestoppt. Im Gegenteil – durch ihre auf Weltmarkt und auf Profitmaximierung orientierte Agrarpolitik mit einer Subventionsverteilung nach dem Gießkannenprinzip waren CSU und auch der Bayerische Bauernverband eher Teil des Problems als die Lösung.

Wirklich undemokratisch sind Ministerpräsident Markus Söder und sein Stellvertreter Hubert Aiwanger, wenn sie sich seit der letzten verlorenen Bundestagswahl im Dauerschmollmodus befinden, immer wieder Neuwahlen fordern und damit das demokratische Wahlergebnis nicht akzeptieren. Diese Forderung aber ist es, die zusammen mit populistischen Sprüchen, falschen Zusammenhängen und Verkürzungen die Wähler mindestens im gleichen Maße der AFD in die Arme treibt wie die angeblich so schlechte Politik in Berlin.

Ich hoffe, dass alle Beteiligten zur Sachlichkeit zurückkehren. Zumindest die Zivilbevölkerung hat mit den Protesten gegen rechts ein ermutigendes Zeichen gesetzt!

*Euer  
Richard Mergner  
BN-Vorsitzender*

## Wir laden Sie herzlich ein zum Vortrag „Landwirtschaft und Naturschutz“,

von BN-Agrarreferent Harald Ulmer, am 15. Mai 2024 um 19 Uhr im Gasthof-Hotel Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101, 83024 Rosenheim, im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Rosenheim.

### Gartengestaltung

Planung · Ausführung · Pflege

**Hans Büchele** GMBH

individuell  
wohlich  
naturnah



83083 Riedering · Telefon 08036 8948 · Fax 2006

# Bestandsalternative statt Monstertrasse!

Der BN befürwortet natürlich den Ausbau der Bahn, auch um mehr Güter auf die Schiene zu bringen, sieht aber beim Nordzulauf zum Brenner-Basistunnel (BBT) gravierende Eingriffe in die Landschaft und Risiken für Mensch und Natur. Bei der von der Bahn gewählten Trasse kommen durch über 33 km Tunnel zusätzliche Gefahren für Grund- und Trinkwasser, enorme CO<sub>2</sub>-Emissionen und horrenden Kosten dazu.

Ende November 2023 stellten Bürgerinitiativen und BN daher ein mehrstufiges Alternativkonzept vor. Es kam mit Unterstützung des Bundesbahn-Direktors a. D. Gerhard H. Müller zustande und setzt weitgehend auf verbesserte Bestandsstrecken. Im Rahmen der Parlamentarischen Befassung wurde es auch an die Bundestagsabgeordneten gesandt.

Bis zur 2032 geplanten Eröffnung des BBT sollten die ersten beiden Stufen fertiggestellt werden:

- **Stufe 1: Ausbau der Strecke München–Mühldorf–Salzburg.** Dieses schon begonnene, aber immer wieder verzögerte Projekt ABS38 entlastet die Bestandsstrecke zwischen München und Rosenheim vom Ost-West-Verkehr.
- **Stufe 2: Ertüchtigung der Bestandsstrecke zwischen München und Kufstein.** Wesentliche Punkte dabei sind ein modernes Zugsicherungssystem sowie der Schutz gegen Lärm und Erschütterungen nach Neubau-Standards.

Insbesondere wenn der 190 km lange BBT-Südzulauf vollständig aus- bzw. neugebaut würde, was aber überhaupt nicht vorstellbar ist, kämen eine oder zwei Stufen dazu:

- **Stufe 3: Güterzug-Umfahrung des Bahnhofs Rosenheim.** Dies entlastet den Knoten Rosenheim. In Frage käme z. B. ein ca. 5 km langer reiner Güterzugtunnel zwischen den Stadtteilen Egarten und Happing. Beispiele zeigen, dass dies trotz Seeton-Boden möglich ist.
- **Stufe 4: Ausbau der Strecke Landshut–Mühldorf–Rosenheim.** Das stellt eine Verbindung zum Güter-Ostkorridor

her und entlastet so den Knoten München. Die eingleisige Strecke sollte zumindest elektrifiziert werden.

Gegenüber der geplanten Neubaustrecke hat das Alternativkonzept folgende Vorteile:

- **Schneller umsetzbar:**

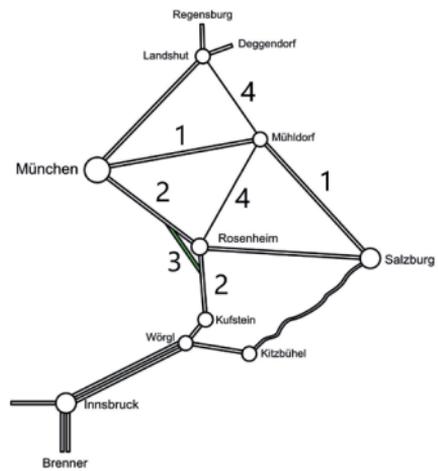
Die Bestandsstrecke kann den Mehrverkehr schon ab der Eröffnung des BBT abwickeln, nicht erst ca. 10 Jahre später.

- **Kostengünstiger:** Das Alternativkonzept spart enorme Summen: Die Stufen 3 und 4 bräuchten nur bei Bedarf realisiert werden. Selbst alle vier Stufen kosten nur etwa ein Viertel der Bahn-Trasse, die nach aktueller Schätzung auf 12 Mrd. € kommt und damit teurer als der BBT selbst.

- **Nachhaltiger:** Die Schäden für Natur, Umwelt, Landwirtschaft, Anwohner und Tourismus sind deutlich geringer. Gleiches gilt für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß während Bau und Betrieb, auch durch die frühzeitigere Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Der Schutz gegen Lärm und Erschütterungen an der Bestandsstrecke sorgt dafür, dass die Anwohner weniger belastet werden als heute. Die Maßnahmen in Stufe 1 und 3 verbessern auch den Personennahverkehr. Im Gegensatz zur Planung der Bahn wird die Strecke Grafing–München und der Bahnknoten München nicht überlastet; Rosenheim wird nicht vom Personenfernverkehr nach Süden abgekoppelt.

230 km/h kann man auf der Bestandsstrecke nicht fahren; das wird aber von der EU gar nicht gefordert.

Das Alternativkonzept unterstreicht auch, dass neue Kapazitäten auf der Schiene allein den steigenden Lkw-Transitverkehr nicht drosseln werden. Vielmehr sind politische Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung nötig.



**Bestandsalternative mit vier Stufen**

*Steffen Storandt*

# Gerichtlicher Erfolg gegen Neubau der Kampenwandbahn



© Michael Schekatz

## Kampenwandbahn

betonte im Rahmen ihrer mündlichen Erläuterung, dass Naturwald einen unbedingten Schutz genießt und keinesfalls gefällt werden darf. Trotz Aufforderung durch das Gericht konnte der Betreiber der Bahn nicht glaubhaft belegen, dass der angrenzende Naturwald durch die Baumaßnahme erhalten bleibt. Entsprechend sah sich das Gericht gezwungen, die Baugenehmigung durch das Landratsamts für unwirksam zu erklären. Es wies dem Landratsamt damit nach, eine Maßnahme genehmigt zu haben, deren Auswirkungen es gar nicht kennen konnte.

Erfreulich klar fiel das Urteil des Verwaltungsgerichts hinsichtlich unserer Klage gegen den Neubau der Kampenwandbahn aus. Der BN hatte gegen den Bescheid des Landratsamts geklagt und dabei seine Bedenken gegen die gravierende Umweltzerstörung durch die Baumaßnahme formuliert.

Das Gericht beschränkte sich in seiner umfangreichen Urteilsbegründung im Wesentlichen auf die Bedrohung des Naturwaldes. Es betrachtete bereits dieses Problem als gewichtig genug, um den positiven Bescheid des Landratsamts zu kassieren. Die Richterin



Mittlerweile hat die Betreiberfamilie einen Berufungsantrag gestellt, um das Urteil in der nächsten Instanz überprüfen zu lassen. Als BN haben wir mit diesem Schritt gerechnet.

Wenn der Berufungsantrag angenommen wird, werden wir neben dem Schutz des Naturwaldes auch die erhebliche Bedrohung der ohnehin geschwächten Birkhühner im Bereich der Bahn aufzeigen.

Der BN ist weiterhin davon überzeugt, dass der Schutz dieser sensiblen Bergregion vor dem Gewinnstreben eines einzelnen Unternehmers stehen muss. Daher begrüßen wir es auch, dass die rechtswidrige Erweiterung des Außenbereichs auf der Sonnenalm durch den gleichen Betreiber nach Aufforderung durch das Landratsamt zurückgebaut werden musste.

*Rainer Auer*

## Bitte um Mailadresse:

Die Kreisgruppe ist gezwungen, jährlich mehrere tausend Euro für Porto auszugeben. Sie können uns helfen, Papier und Geld zu sparen, wenn Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen. Schicken Sie dafür bitte einfach eine kurze Mail an [rosenheim@bund-naturschutz.de](mailto:rosenheim@bund-naturschutz.de).

Wir pflegen dann Ihre Mailadresse in unsere Mitgliederverwaltung ein und senden Ihnen aktuelle Informationen in Zukunft per Mail. Unsere Mitgliederzeitung erhalten Sie weiterhin.

# Aktueller Stand zum Steinbruch Heuberg in Nußdorf/Überfilzen



## **Steinbruch-Erweiterung in der Alpen-Schutzzone C?**

Beim Blick ins Inntal vom Irschenberg fällt einem als Erstes diese große Wunde im Heuberg auf. Viele fragen sich, wie es zu dieser Landschaftsverwundung kommen konnte. Bereits in der Brennessel 2023 haben wir die Historie des Steinbruchs Heuberg dargestellt.

### **Zur Erinnerung der letzte Stand damals:**

Der Betreiber, das Zementwerk Rohrdorf, hat damals bei der Ablehnungsanhörung im Landratsamt Rosenheim die Rücknahme des Erweiterungsantrags abgelehnt und seinerseits einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung gestellt. Ziel des Betreibers war die Befreiung von den Auflagen des Bundesnaturschutzgesetzes. Er begründete dies insbesondere damit, dass durch den Abbau des besonderen Gesteins hier im Vergleich zu anderen Steinbrüchen jährlich ca. 10.000 t CO<sub>2</sub> eingespart werden könnten.

Die Untere Naturschutzbehörde lehnte die Erweiterung aber weiter mit der Begründung ab, dass dieser erhebliche Ein-

griff in die Natur nicht ausgeglichen werden kann, z. B. durch Ersatzflächen.

### **Am 8. Mai 2023 zog der Betreiber den Antrag auf Erweiterung und Abbau oberhalb von 758 mNN zurück.**

Am 28. September 2023 lud das Aktionsbündnis „Rettet den Heuberg“ zu einer Veranstaltung „Rückblick und Ausblick“ zum Schneiderwirt in Nußdorf ein. Hauptredner war der bekannte Extremkletterer Alexander Huber, der das Aktionsbündnis unterstützt. Der Sprecher des Aktionsbündnisses Uli Kottmann begrüßte die zahlreichen Gäste und Unterstützer und dankte ihnen.

### **Die Rücknahme des Erweiterungsantrags durch den Betreiber ist ein Etappenerfolg.**

Die Erfahrung seit der Abbaugenehmigung von 1961 hat aber gezeigt, das der Betreiber auch zukünftig nichts unversucht lassen wird, die Erweiterung des Steinbruchs durchzusetzen. Offene Fragen, die das Aktionsbündnis zukünftig noch angehen wird, sind: Wie verhält es sich mit der ungenehmigten Nutzung der „Forststraße“ und der Renaturierung der gerodeten Fläche über 758 m. Hier sehen wir Handlungsbedarf wegen der fortschreitenden Erosion, besonders in Hinblick auf zunehmende Starkregenereignisse.

Das Aktionsbündnis „Rettet den Heuberg“ wird die Entwicklung kritisch beobachten, auch das was im genehmigten Teil des Steinbruchs passiert, Stichwort Schutzwand.

Weitere Informationen sind auf der Homepage unserer Kreisgruppe auf [www.rosenheim.bund-naturschutz.de](http://www.rosenheim.bund-naturschutz.de) abrufbar.

*Georg Binder*

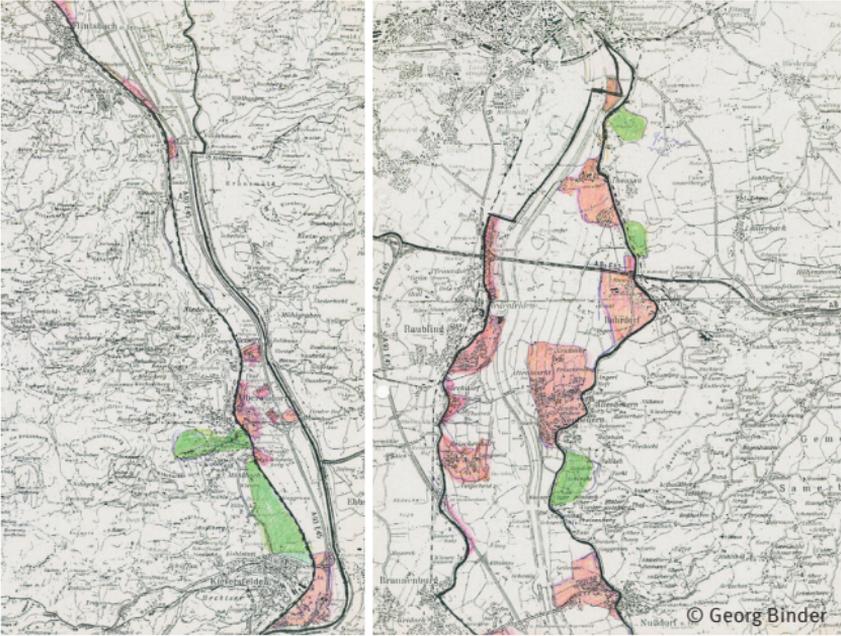
## **Ingenieurbüro & Meisterbetrieb**

**Die Spezialisten für Kraft-Wärme-Kopplung und Energietechnik**

Franz Lukas Solar & Energietechnik  
Am Gangsteig 16 · 83024 Rosenheim  
Tel. 0 80 31-47 08 66 · [www.lukas-solar.de](http://www.lukas-solar.de)



# Landschaftsschutzgebiet Inntal-Süd: BN-Klage erfolgreich



**Schwarze Linie: ursprüngliches LSG; Rot: herausgenommene Flächen; Grün: hinzugekommene Flächen.**

Das seit 1952 bestehende Landschaftsschutzgebiet (LSG) Inntal-Süd mit 4667 ha zwischen Kiefersfelden und Rosenheim wurde mit Kreistagsbeschluss am 10. April 2013 massiv um 650 ha verkleinert. Dagegen hat der BN geklagt. Die Klage ging durch alle Verwaltungsgerichtsinstanzen und endete letztlich vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Der EuGH entschied am 22. Februar 2022, dass Änderungen von Schutzgebieten nicht mehr grundsätzlich ohne Umweltprüfung vorgenommen werden dürfen, sondern es muss im Einzelfall entschieden werden. Ein großer Teilerfolg! Doch es kam noch besser. Das Bundesverwaltungsgericht entschied am 26. Januar 2023: Anerkannte Umweltverbände haben ein Klagerecht gegen Verletzungen europäischen Umweltrechts. Hier in Verbindung mit dem EU-weit anerkannten Naturschutzprotokoll der Alpenkonvention.

## Was bedeutet das für das LSG-Inntal-Süd?

Seit der Verkleinerung des LSG 2013 wurden durch die Kommunen vollendete Tatsachen geschaffen und Teile des LSG als Gewerbe- und Siedlungsgebiete ausgewiesen. Das ist zum großen Teil nicht mehr rückholbar.

Aus diesem Grund fordert der BN vom Landratsamt, dass hier durch die Ausweisung neuer Schutzflächen der alte Flächenbestand von mindestens 4667 ha wieder hergestellt wird. Hierzu wurden von der Kreisgruppe Rosenheim Vorschläge gemacht, welche Flächen sinnvoll in das LSG eingegliedert werden sollten.

Besonderen Wert legt der BN auf die Flächen entlang des Inns mit Auen und Nassflächen. Wichtig ist auch, dass eine möglichst durchgehende Schutzzone entlang des Inns entsteht, damit auch Wildwechsel und -wanderung möglich sind.

Das LSG Inntal-Süd ist die Grüne Lunge des Gebiets. Unverzichtbar für das von Verkehr, Lärm und Baudruck betroffene Inntal. Für die Bewohner ein wichtiges Naherholungsgebiet und ein Rückzugsort für viele Tier- und Pflanzenarten.

Der BN wird die Entwicklung weiterhin kritisch beobachten.

**Weitere Informationen auf unserer Homepage.**

*Georg Binder*

# Einladung Jahreshauptversammlung

BUND Naturschutz Kreisgruppe Rosenheim

Die Jahreshauptversammlung findet

**am Mittwoch, den 15. Mai 2024 um 19:00 Uhr**

im Gasthof-Hotel Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101,  
83024 Rosenheim statt.

Die Tagesordnung und nähere Informationen finden Sie unter „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage:  
[www.rosenheim.bund-naturschutz.de/veranstaltungen](http://www.rosenheim.bund-naturschutz.de/veranstaltungen)

# Artenhilfsprogramm Feuersalamander



**Salamander**

Lebensraumverlust, Straßenverkehr und Klimawandel machen dem Feuersalamander zu schaffen. Seit 2008 ist noch eine tödliche Gefahr dazugekommen: der Pilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (kurz Bsal). Ausgehend von den Niederlanden wurde Bsal ab 2020 auch in Bayern nachgewiesen, zuletzt in der Gegend von Augsburg. Zum Schutz der Feuersalamanderbestände arbeiten die drei Umweltschutzorganisationen BUND Naturschutz in Bayern, Landesbund für Vogel- und Naturschutz und der Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz seit März 2021 in einem großangelegten



**Salamanderlarve**

Artenhilfsprogramm (AHP) zusammen. Ein wichtiger Teil des AHP ist die Erfassung der Feuersalamanderbestände und deren Untersuchung auf Bsal, die an ausgewählten Bachabschnitten noch bis Juni 2024 andauert.

Die gute Nachricht: in unserer Region wurde bisher noch kein infiziertes Tier gefunden. Zusätzlich sollen durch verschiedene Verbesserungsmaßnahmen ihrer Lebensräume stabile und gesunde Populationen geschaffen werden. Die Kreisgruppe prüft momentan auch die Möglichkeit, Flächen mit besonders wertvollen Feuersalamander-Lebensräumen anzukaufen. Außerdem wird untersucht, ob sich durch eine Feuersalamanderzucht und -auswilderung Bsal-resistente Populationen schaffen lassen.

## Was kann nun jeder von uns tun, um die Verbreitung des Pilzes zu verhindern?

- Sehr wichtig ist, dass keine Feuersalamander-Lebensräume (insbesondere Laubwaldgebiete mit Quellbächen) außerhalb von Wegen betreten werden. Der Pilz heftet sich an die Schuhe und wird mit ihnen weiterverschleppt. Pilzsporen überdauern sehr lange Austrocknungszeiten.
- Keine Tiere anfassen, weder lebendige noch tote.
- Totfunde, die offensichtlich keine Verkehrsoffer sind, schnellstmöglich an die untere Naturschutzbehörde melden. Dabei die Tiere nicht anfassen, jedoch Fotos machen, insbesondere von Hautveränderungen, und den genauen Fundort und das Datum notieren.

### Weitere Infos über das AHP unter

[www.feuersalamander-bayern.de](http://www.feuersalamander-bayern.de)

[www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/schwanzlurche/feuersalamander/artenhilfsprogramm-feuersalamander](http://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/schwanzlurche/feuersalamander/artenhilfsprogramm-feuersalamander)

*Klaus Dehler*



**RESTAURIERUNGS  
TILMANN KEHL**

[tilmann.kehl@gmx.de](mailto:tilmann.kehl@gmx.de)  
[www.restaurator-moebel.de](http://www.restaurator-moebel.de)

**WERKSTATT**

Dorfstraße 19 a  
83026 Rosenheim-Pang  
Tel. 0 80 31 - 40 97 61  
Mobil 0160 - 550 89 64

# Intakte Natur und Artenvielfalt – wo stehen wir?



**Erdkröte**

Biologen gehen derzeit von weltweit über 8 Millionen Arten tierischen und pflanzlichen Lebens aus. Etwa eine Million davon ist bereits durch menschlichen Einfluss vom Aussterben bedroht, mit stark steigender Tendenz.

Davon sind nahezu alle Ökosysteme betroffen – insbesondere, wenn Leitarten wegbrechen. Auslöser sind Zerstörung oder Umwandlung des Lebensraumes, Eingriffe in die Nahrungskette, Klimawandel und Umweltgifte.

Die größte Artenvielfalt findet man im Boden, der die Grundlage unserer Ernährung ist. Fast zwei Drittel aller bekannten Tiere, Pflanzen, Pilze und Mikroorganismen leben unter Tage. Doch auch hier schwindet der Artenreichtum. Pestizid- und hoher Mineraldüngereinsatz setzen dem Leben in den Böden zu. Ohne Bakterien, Regenwürmer und Insekten verschwinden auch Vögel und Säugetiere. Dazu kommt der Strukturverlust in der Landschaft. Der Rückgang unserer Fluginsekten an Biomasse um 76 % in 27 Jahren wurde ja durch die Krefelder Studie nachgewiesen – mit gravierenden Folgen für unsere Vogelwelt und andere Nutznießer. Ganz schlimm erwischt es auch Amphibien und Reptilien. Die Zählung durch



© Pixabay/Kathy Büscher

## Bergmolch

Amphibienretter an den Straßenzäunen z. B. an der RO 41 bei Höhenrain ergab:

**2018** Kröten 587 Stück, Grasfrösche 44 Stück und Molche 265 Stück,

**2023** Kröten 94 Stück, Grasfrösche 3 Stück und Molche 4 Stück!

Die Gefährdung von Ökosystemen kann man gut mit einem Netz vergleichen: Wenn einzelne Arten verschwinden, zerreißen Knoten bis irgendwann das ganze Netz zerreißt. Noch können wir gegensteuern wie beim Klimawandel, aber viel Zeit bleibt nicht mehr und die Folgen werden dramatisch sein.

*Wolfgang Matschke*

**Sepp'n-Bauer**  
Bernau am Chiemsee

**DAS BAUERNHOF ERLEBNIS**



- Qualitätsfleisch vom PINZGAUER WEIDE-OCHSEN, Lamm, Rind, STROHSCHWEIN, Wild aus eigener Jagd, Geflügel und Wurstwaren
- Hofladen mit selbsterzeugten Spezialitäten aus eigener Aufzucht und Verarbeitung
- Als Geschenkidee: Individuelle Geschenkkörbe oder Einkaufsgutschein

**Neuer Hofladen mit Mittagstisch ab 11:30 Uhr**

Rottauer Straße 72 · 83233 Bernau a. Chiemsee  
Tel. 08051 96172 -22 · [www.seppenbauer.com](http://www.seppenbauer.com) · [info@seppenbauer.com](mailto:info@seppenbauer.com)

# Veränderung

Liebe Aktive und Mitglieder,

im Februar habe ich ein neues Aufgabengebiet als Kreisgruppenkoordinatorin beim Landesverband übernommen. Bei der Unterstützung neuer Mitarbeiter\*innen in den Kreisgruppen und der Verbesserung der Vernetzung der Kolleg\*innen in den Kreisgruppen untereinander kann ich meine vielen Erfahrungen einbringen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben.

Freiberuflich bleibe ich weiter in der Umweltbildung aktiv. Seit 1997 war ich für die Kreisgruppe Rosenheim tätig, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Aktiven, den Vorständen und Kolleginnen haben wir dabei viel erlebt und bewegt. Nach der praktischen Landschaftspflege und naturschutzfachlichen Arbeit zu Beginn wurde zunehmend die Umweltbildung zu meinem Arbeitsschwerpunkt.

Die gemeinsamen Erfolge und Erlebnisse, an die ich mich gerne erinnere, kann ich hier nicht alle aufzählen. Ein paar Highlights: langjährige regelmäßige Pflege vieler wertvoller Streuwiesen und die Brotzeiten im Anschluss, Hecken, die wir gepflanzt haben, die Meldung wichtiger Flächen als FFH-Gebiete, der Wettbewerb „Mehr Natur in Hof und Flur“, Ferienprogramme in den Ortsgruppen, Multiplikatorenschulungen für Erzieher\*innen, der KG-Beitrag bei der Landesgartenschau und die „Schule im Grünen“ dort, die Verleihung der Dachmarke „Umweltbildung Bayern“, die Ausstellung „Insekten einfach unverzichtbar“, und viele OG- und KG-Veranstaltungen wie zuletzt die 50-Jahr-Feier.

Für die gemeinsamen Erlebnisse, Erfolge und die Unterstützung bedanke ich mich.

*Ulla Fees*



**B** Architektur  
Innenarchitektur  
Baubiologie

Planungsbüro  
Salzburger Straße 18  
83512 Wasserburg am Inn

Paula Buchner  
www.paula-buchner.de  
pb@paula-buchner.de

- ▶ SOLARSTROM
- ▶ SOLARWÄRME
- ▶ HEIZUNG/SANITÄR
- ▶ KUNDENDIENST



**JOSEF  
REISINGER**

---

**SOLAR & Heiztechnik**  
- Meisterbetrieb -

83131 Nußdorf a. Inn · Tel. 08034-1687 · [www.solar-reisinger.de](http://www.solar-reisinger.de)



**HUBERT FISCHER**  
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

HAUPTSTR. 29 · 83139 UNTERSCHOFEN  
TEL. 08053 - 3340 · FAX 08053 - 3311  
[www.hubertfischer-garten.de](http://www.hubertfischer-garten.de)



**KROTTENMÜHL**  
**STAUDENGARTEN**



**RAD MOBIL**

Fahrräder  
Service  
Elektro-Fahrräder



Uli Bahle  
Tannenweg 2 · 83022 Rosenheim  
Telefon: 0 80 31/ 22 31 83  
Mobil: 0179/5 02 79 77  
Fax: 0 80 31/ 8 87 99 31  
E-Mail: [uli.bahle@radmobil.de](mailto:uli.bahle@radmobil.de)  
Internet: [www.radmobil.de](http://www.radmobil.de)

## Kreisgruppe Rosenheim

Rainer Auer

Geschäftsstelle: Steinböckstraße 7 | 83022 Rosenheim

Tel. 08031 12882 | E-Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

## Ortsgruppen mit Ansprechpartnern

### Bad Endorf/ Eggstätt

Matthias Ruh

Tel. 08056 2699717

### Bernau

Pia Ostler

bernau@bundnaturschutz.de

### Bruckmühl

Reinhard Mehlo

Tel. 08062 5854

### Feldkirchen-Westerham

Dr. Gertrud Knopp

Tel. 08063 7422

### Kiefersfelden/Oberaudorf

Robert Haidacher

Tel. 08031 83220

### Kolbermoor

Klaus Dehler

Tel. 08031 93317

### Nußdorf / Neubeuern

Georg Binder

Tel. 08034 8897

### Prien / Breitbrunn / Gstadt

Gerhard Märkl

Tel. 08641 598799

### Raubling

Brunhilde Rothdauscher

Tel. 08035 5908

### Rimsting

Iris Badstuber-Feuchtmeir

Tel. 08051 2291

### Rosenheim

Steffen Storandt

Tel. 08031 43706

### Rott a. Inn

Wolfgang Matschke von Maikowski

Tel. 08039 9012369

### Samerberg / Rohrdorf / Frasdorf

Josef Fortner | Tel. 08032 1271

### Söchtenau / Prutting

Renate Linke-Haas

Tel. 08036 9380

### Stephanskirchen / Riedering

Peter Wiedeburg

Tel. 08036 9098441

### Tuntenhausen

Martin John | 08067 881313

### Wasserburg

Max Finster | Tel. 08071 7497

### Weitere Landkreisgemeinden:

Kontakt über die Geschäftsstelle,

Tel. 08031 12882

Die **regelmäßigen Treffen der Ortsgruppen** mit Zeit und Ort sowie die Termine unseres reichhaltigen Veranstaltungsprogramms finden Sie unter [www.rosenheim.bund-naturschutz.de](http://www.rosenheim.bund-naturschutz.de)